

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 14 (2007)
Heft: 159

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

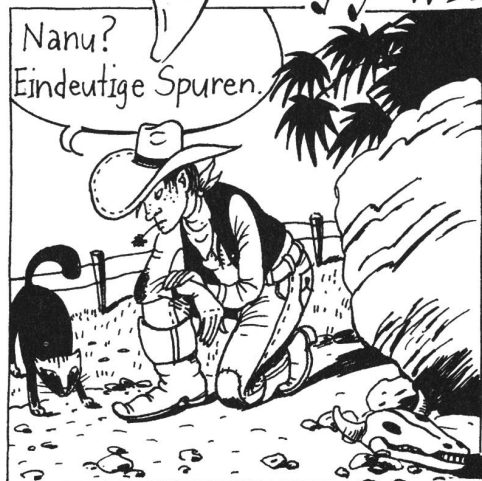
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lika Nüssli

Nun ist sie also bald geschützt, die **St.Galler Bratwurst**. Nicht etwa, weil sie vom Aussterben bedroht wäre, sondern weil sich auswärtige Metzgerinnen und Metzger am Namen vergriffen haben. 165 Gramm muss sie wiegen. Der Mindestanteil an Kalbfleisch liegt bei 24 Prozent. Ganz unkompliziert geht der Fastfood-Stand der **Migros Neumarkt** mit der Wurst um. In Stücke zerhackt und in Sauce getaucht gibt es dort Currywurst. Abgesehen davon gibt es die Berliner Spezialität auch bei **Imbiss Gabriel** im Rondell beim Marktplatz. **Ernst Goldener**, Marketingverantwortlicher vom St.Galler Metzgermeisterverband, der die Eingabe zum Schutz der Wurst verantwortet, würde beim Anblick vermutlich die Wand hinauf. Wenn wir schon bei fettig sind: Die deutsche Pop-Band **Fettes Brot** wollte im Juli vor Gericht erscheinen und gegen einen St.Galler Internetseitenbetreiber klagen. Dieser soll einen Song von ihnen als Handy-Klingelton angeboten haben. Wenn es schon klingeln soll, dann bitteschön in der Kasse der drei «Rapper». Der Gerichtstermin wurde aber verschoben. Im Internet ist ja so manch Erstaunliches zu finden. **Stefan Millius** und **Marcel Baumgartner** finden dort immer wieder eine Form, Geld zu machen. So schalteten sie nach einer zu himmeltraurigen Depressionen führenden Internetseite mit Polizei-Meldungen nun stadt24.ch auf: «Die tagesaktuelle Online-Zeitung für Stadt und Region St.Gallen». Die Internetseite hat schon prominente und mächtige Fürsprecher gefunden. **Werner Signer**, Direktor des Theaters St.Gallen, sagt von den Betreibern zu seinem Wunschthema befragt: «Kulturbereicherungen mit einem Horizont, der nicht mehr an die alten Stadtmauern erinnert.» Da stellt sich die Frage, warum er die St.Galler Festspiele hinter die Stadtmauer in den Klosterhof hinter den Dom steckt. Und **Karin Keller-Sutter** entgegnet auf die selbe Frage: «Alle Themen, die St.Gallen positiv positionieren und erkennbar machen.» Das kommt dann halt immer auf den Standpunkt an. 0.22 Parkplätze kommen auf eine St.Gallerin, einen St.Galler. Damit landet St.Gallen auf dem ersten Platz eines Vergleichs der «Sonntags-Zeitung» zwischen sieben Schweizer Städten. Wir nehmen schwer an, dass dies St.Gallen positiv positioniert und erkennbar macht. Und wenn wir schon bei Kritiken sind, schlagen wir doch eine weitere Sonntagszeitung auf. **Manfred Papst** von der «NZZ am Sonntag» hat **Armin Eisenrings** Buch «Jimmy und die Evas» gelesen und unschmeichelhaft darüber berichtet. Wohl beneidet er ihn um seine Erlebnisse. Unserer Stadt schmeicheln hingegen wollte der Zürcher **Richard Staub**. Mit dem Ansinnen, dem hiesigen Kulturschaffen eine Frischzellenkur zu verpassen, rief er den Kulturflohmarkt ins Leben. Am 4. Juli ist es zum dritten Mal soweit. Diesmal in der Lokremise. Mitmachen scheint zurzeit so oder so das Motto zu sein. Das Tagblatt lud nämlich seine Kunden ins Theater ein, um Les Misérables von Victor Hugo zu lauschen. In der Begrüssungsrede sang Tagblatt-Gesamtleiter **Hans-Peter Klauser** kurzerhand ein paar Takte.



APPENZELL. INDIVIDUELL. BLÜTENQUELL.



MINERALQUELLE GONTENBAD AG
www.mineralquelle.ch